

Andreas Motel-Klingebiel
Susanne Wurm
Clemens Tesch-Römer (Hrsg.)

Altern im Wandel

Befunde des Deutschen Alterssurveys (DEAS)

Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	11
Vorwort	13
1 Wandel von Lebensqualität und Ungleichheit in der zweiten Lebenshälfte	15
<i>Andreas Motel-Klingebiel, Susanne Wurm, Oliver Huxhold & Clemens Tesch-Römer</i>	
1.1 Einleitung	15
1.2 Lebensqualität: Wie leben Menschen in der zweiten Lebenshälfte?	18
1.2.1 Gutes Leben im Alter	18
1.2.2 Gesellschaftliche Voraussetzungen der Lebensqualität im Alter	20
1.2.3 Individuelle Voraussetzungen der Lebensqualität im Alter	20
1.3 Vielfalt und Ungleichheit: Wie unterscheiden sich Lebenssituationen in der zweiten Lebenshälfte?	21
1.3.1 Vielfalt	22
1.3.2 Soziale Ungleichheit	23
1.4 Sozialer Wandel: Wie haben sich die Lebenssituationen in der zweiten Lebenshälfte gewandelt?	24
1.4.1 Der Wandel gesellschaftlicher Rahmenbedingungen	24
1.4.2 Lebensläufe und sozialer Wandel	28
1.5 Zusammenfassung und Ausblick	30
2 Datengrundlagen und Methoden des Deutschen Alterssurveys (DEAS)	34
<i>Heribert Engstler & Andreas Motel-Klingebiel</i>	
2.1 Einleitung	34
2.2 Das Untersuchungsdesign des Deutschen Alterssurveys im Überblick	35
2.2.1 Design der Wellen 1 und 2	35
2.2.2 Design, Inhalt und Ablauf der Welle 3	37
2.3 Die Basisstichprobe des DEAS 2008	41
2.3.1 Stichprobenbeschreibung und Ausschöpfung	41
2.3.2 Datengewichtung und Repräsentativität	44
2.4 Die Panelstichproben des DEAS 2008	46
2.4.1 Panelstichprobe der 1996 erstmals Befragten (P1996–2008)	46
2.4.2 Die Panelstichprobe der 2002 erstmals Befragten (P2002–2008)	52
2.5 Analysemöglichkeiten mit den Stichproben	54
2.6 Zentrale Gruppierungsvariablen des DEAS	58
2.7 Ausblick	59

3	Materielle Sicherung	61
	<i>Andreas Motel-Klingebiel, Julia Simonson & Laura Romeu Gordo</i>	
3.1	Einleitung	62
3.2	Datenerhebung und Konzepte	64
3.3	Analyseperspektiven	65
3.3.1	Die aktuelle Lebenssituation der 40- bis 85-Jährigen	66
3.3.2	Veränderungen der Lebenssituation der 40- bis 85-Jährigen über die Zeit und ihre Bestimmungsgründe	67
3.4	Die materielle Lebenssituation und ihr Wandel über die Zeit	69
3.4.1	Wirtschaftliche Ressourcen und Verhalten	69
3.4.2	Subjektive Bewertungen und Einstellungen	76
3.5	Zusammenfassung und Ausblick	85
4	Gesundheit	90
	<i>Susanne Wurm, Ina Schöllgen & Clemens Tesch-Römer</i>	
4.1	Einleitung	90
4.1.1	Gesundheitszustand: Was wird unter Gesundheit verstanden?	91
4.1.2	Gesundheit im sozialen Wandel: Kommen nachfolgende Geburts- kohorten gesünder ins Alter?	93
4.2	Datengrundlage	94
4.3	Körperliche Gesundheit	95
4.3.1	Wie ist die körperliche Gesundheit?	95
4.3.2	Wie hat sich die körperliche Gesundheit gewandelt?	99
4.4	Körperliche Funktionsfähigkeit	101
4.4.1	Wie ist die körperliche Funktionsfähigkeit?	101
4.4.2	Wie hat sich die körperliche Funktionsfähigkeit gewandelt?	103
4.5	Subjektive Gesundheit	104
4.5.1	Wie ist die subjektive Gesundheit?	105
4.5.2	Wie hat sich die subjektive Gesundheit gewandelt?	106
4.6	Gesundheitsverhalten: Tabakkonsum und körperliche Aktivität	107
4.6.1	Wie verbreitet sind Tabakkonsum und körperliche Aktivität?	107
4.6.2	Wie haben sich Tabakkonsum und körperliche Aktivität gewandelt?	111
4.7	Zusammenfassung und Diskussion	114
4.7.1	Zusammenfassung	114
4.7.2	Diskussion	114
5	Gesellschaftliche Partizipation: Erwerbstätigkeit, Ehrenamt und Bildung	118
	<i>Dörte Naumann & Laura Romeu Gordo</i>	
5.1	Einleitung	119
5.1.1	Renten- und arbeitsmarktpolitische Reformen	119
5.1.2	Alten- und engagementpolitische Initiativen	121

5.1.3	Konfligierende Zielsetzungen der renten- und arbeitsmarktpolitischen Reformen und Alten- und Engagementpolitik?	122
5.2	Datengrundlage	123
5.3	Erwerbspartizipation und Übergang in den Ruhestand	124
5.3.1	Muster der Erwerbspartizipation	124
5.3.2	Verlängerung der Erwerbstätigkeit	128
5.3.3	Übergang in den Ruhestand für Personen außerhalb des Erwerbslebens	130
5.4	Außerberufliche gesellschaftliche Partizipation	133
5.4.1	Muster außerberuflicher gesellschaftlicher Partizipation	133
5.4.2	Zusammenhang beruflicher und außerberuflicher Partizipation	135
5.5	Zusammenfassung und Diskussion	138
6	Das Wohnumfeld Älterer	142
	<i>Katharina Mahne, Dörte Naumann & Jenny Block</i>	
6.1	Einleitung	142
6.2	Bewertung der Infrastruktur im Wohnumfeld	146
6.2.1	Vorhandensein von Einkaufsmöglichkeiten	147
6.2.2	Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr	149
6.2.3	Versorgung mit Ärzten und Apotheken	151
6.3	Sicherheitsempfinden und Lärmbelastung im Wohnumfeld	153
6.3.1	Sicherheitsempfinden	154
6.3.2	Lärmbelastung	156
6.4	Zusammenfassung und Diskussion	158
7	Lebensformen und Partnerschaft	163
	<i>Heribert Engstler & Clemens Tesch-Römer</i>	
7.1	Einleitung	163
7.2	Fragestellung	165
7.3	Datengrundlage und Vorgehensweise	167
7.4	Partner- und Elternschaft bei über 40-Jährigen im Wandel	168
7.4.1	Familienstand	168
7.4.2	Partnerlosigkeit und Partnerschaftsformen	170
7.4.3	Folgeehen und nacheheliche Partnerschaften	171
7.4.4	Kinderlosigkeit	172
7.4.5	Nicht-leibliche Elternschaft	173
7.5	Pluralisierung der Lebensformen	175
7.6	Stabilität und Instabilität der Lebensformen	179
7.7	Subjektive Bewertung ehelicher und nichtehelicher Partnerschaften	182
7.8	Zusammenfassung und Diskussion	184
7.8.1	Zusammenfassung	184
7.8.2	Bedeutung der Ergebnisse für Politik und Gesellschaft	185

8	Familiäre Generationenbeziehungen	188
	<i>Katharina Mahne & Andreas Motel-Klingebiel</i>	
8.1	Einleitung	189
8.2	Datengrundlage	192
8.3	Struktur der Generationenbeziehungen	193
	8.3.1 Vorhandensein familialer Generationen	194
	8.3.2 Wohnentfernung zu den erwachsenen Kindern	195
8.4	Ausgestaltung der Generationenbeziehungen	196
	8.4.1 Kontakthäufigkeit und Beziehungsenge zu den erwachsenen Kindern	197
	8.4.2 Kontakthäufigkeit und Beziehungsenge zu den erwachsenen Enkeln	198
8.5	Transfers und Unterstützungsleistungen	200
8.5.1	Die Position Älterer im allgemeinen Transfergeschehen im Wandel	200
	8.5.2 Transfers zwischen familialen Generationen	202
	8.5.3 Betreuung von Enkelkindern	205
8.6	Subjektive Evaluation und Bedeutung von Familienbeziehungen	206
	8.6.1 Bewertung der Familienbeziehungen im Allgemeinen	207
	8.6.2 Wichtigkeit von Großelternschaft	207
8.7	Zusammenfassung und Diskussion	209
9	Soziale Integration	215
	<i>Oliver Huxhold, Katharina Mahne & Dörte Naumann</i>	
9.1	Einleitung	215
	9.1.1 Soziale Integration im Wandel	217
	9.1.2 Ersatz familialer durch außerfamiliale Unterstützung?	218
	9.1.3 Fragestellung	219
9.2	Datengrundlage	219
9.3	Analysen	220
	9.3.1 Strukturelle Netzwerkaspekte im sozialen Wandel	220
	9.3.2 Funktionale Netzwerkaspekte im sozialen Wandel	222
9.4	Diskussion	229
	9.4.1 Zusammenfassung der Analysen	229
	9.4.2 Interpretation der Gruppenunterschiede	230
	9.4.3 Die Bedeutung außerfamiliärer Beziehungen im Wandel	231
	9.4.4 Sozialpolitische Implikationen	232
10	Altersdiskriminierung	234
	<i>Oliver Huxhold & Susanne Wurm</i>	
10.1	Einleitung	234
10.2	Datengrundlage und Analyseperspektiven	237
10.3	Verbreitung von Altersdiskriminierung in der zweiten Lebenshälfte	238
10.4	Folgen von Altersdiskriminierung	240
10.5	Diskussion	242
	10.5.1 Zusammenfassung	242

10.5.2	Interpretation	242
10.5.3	Sozialpolitische Implikationen	244
11	Individuelle Altersbilder	246
	<i>Susanne Wurm & Oliver Huxhold</i>	
11.1	Einleitung	246
11.2	Datengrundlage	249
11.3	Welche Vorstellungen vom Älterwerden haben Menschen in der zweiten Lebenshälfte?	250
11.3.1	Negatives Altersbild: Älterwerden begleitet von körperlichen Verlusten	250
11.3.2	Positives Altersbild: Älterwerden begleitet von Weiterentwicklung	251
11.4	Haben sich die Altersbilder in den letzten Jahren gewandelt?	253
11.4.1	Wandel des negativen Altersbildes körperlicher Verluste	254
11.4.2	Wandel des positiven Altersbildes persönlicher Weiterentwicklung	255
11.5	Diskussion	256
11.5.1	Zusammenfassung	257
11.5.2	Unterschiede in den Altersbildern verschiedener Gruppen	258
11.5.3	Altersbilder im sozialen Wandel	259
11.5.4	Implikationen	260
12	Subjektives Wohlbefinden	263
	<i>Clemens Tesch-Römer, Maja Wiest & Susanne Wurm</i>	
12.1	Einleitung	263
12.1.1	Bedeutung subjektiven Wohlbefindens	264
12.1.2	Facetten subjektiven Wohlbefindens	265
12.1.3	Determinanten subjektiven Wohlbefindens	265
12.1.4	Wandel subjektiven Wohlbefindens in der Gesellschaft	266
12.1.5	Untersuchungsfragen	268
12.2	Datengrundlage	269
12.2.1	Messung des subjektiven Wohlbefindens	269
12.2.2	Methodisches Vorgehen	269
12.2.3	Der Deutsche Alterssurvey im Vergleich zu anderen Studien	271
12.3	Ergebnisse	271
12.3.1	Lebenszufriedenheit	271
12.3.2	Positiver Affekt	274
12.3.3	Negativer Affekt	276
12.4	Zusammenfassung und Ausblick	279
12.4.1	Wie ist das subjektive Wohlbefinden von Menschen in der zweiten Lebenshälfte im Jahr 2008?	279
12.4.2	Wie hat sich das subjektive Wohlbefinden zwischen 1996 und 2008 gewandelt?	280
12.4.3	Bedeutung der Befunde für Politik und Gesellschaft	281

13 Die zweite Lebenshälfte: Befunde des Deutschen Alterssurveys und ihre Bedeutung für Politik und Gesellschaft	284
<i>Clemens Tesch-Römer, Andreas Motel-Klingebiel & Susanne Wurm</i>	
13.1 Altern und Alter heute: Insgesamt gute Lebensqualität bei gleichzeitig heterogenen Lebenssituationen	285
13.1.1 Die zweite Lebenshälfte im Überblick	285
13.1.2 Differenzierende Einsichten: Unterschiede in der zweiten Lebenshälfte ...	289
13.2 Die zweite Lebenshälfte im Wandel: Trends des Älterwerdens und Altseins	291
13.2.1 Wandel und Stabilität im Überblick	291
13.2.2 Differenzierende Einsichten: Heterogenität im Wandel	295
13.3 Einsichten für Politik und Gesellschaft	295
13.3.1 Altern gestalten	296
13.3.2 Ressourcen für das Alter weiterentwickeln	297
13.4 Ausblick	302
Abkürzungen	303
Autorenverzeichnis	305